



Open-Access-Transformation bei Helmholtz

Dr. Bernhard Mittermaier



0000-0002-3412-6168



@bmittermaier

b.mittermaier@fz-juelich.de



Bertelmann Kolloquium, Potsdam, 14.06.2024



Wie alles begann

*Protokoll der 37. Sitzung des HGF-Arbeitskreises "Bibliotheks- und Informationswesen"
am 15. und 16. Mai 2001 im UFZ - Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle GmbH*

Beginn: 15.5.2001, 13.00 Uhr
Ende: 16.5.2001, 13.00 Uhr

Teilnehmer:

Herr Brannemann, AWI, Bremerhaven
Herr Schmidt, DESY, Hamburg
Herr Metzler, DKFZ, Heidelberg
Herr Heidemann, DLR, Braunschweig
Frau Otto, FZJ, Jülich
Herr Fehling, FZK, Karlsruhe
~~Herr Jonas, GBF, Braunschweig~~
Herr Bertelmann, GFZ, Potsdam
Herr Plähn, GBF, Braunschweig
Herr Lücking, GKSS, Geesthacht
Frau Rudolf, GSF, Neuherberg stellvertretend für Herrn Buff
Frau Grundinger, GSI, Darmstadt
Herr Kupfer, HMI, Berlin
Frau Schirmacher, MPI, Greifswald stellvertretend für Frau Hohaus
Frau Rudolf, UFZ, Leipzig

Bibliothek des Wissenschaftsparks Albert Einstein

Eine gemeinsame Bibliothek des GeoForschungsZentrums Potsdam, des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung und der Stiftung Alfred-Wegener-Institut für Polar- und Meeresforschung Forschungsstelle Potsdam

Kurzbericht der Bibliothek des Wissenschaftsparks Albert Einstein zur 37. Sitzung des HGF-AK Bibliotheks- und Informationswesen

November 2000 bis Mai 2001

- Personal:
Zum 15. November 2000 hat R. Bertelmann die Leitung der Bibliothek übernommen.
Zwei Diplombibliothekarinnen, die bisher auf Halbtagsstellen beschäftigt waren und nur über Zeitverträge in den letzten Jahren Vollzeit gearbeitet hatten, können nun auf der Basis der Vereinbarung zur Zentralbibliothek dauerhaft Vollzeit beschäftigt werden.

Das waren noch Zeiten

Der **Lizenzvertrag mit Elsevier** für das HGF-Konsortium 1999-2001

4. Vertraglich vereinbarte Gebühren (auf der Basis des Print-Umsatzes 1998)

- platform fee: 1999 - 50.000 NLG, 2000 – 60.000 NLG, 2001 – 79.100 NLG
- content fee: 7,5 % des jeweiligen Print-Umsatzes, bezogen auf das aktuelle Jahr
- maximale Preissteigerung von 8,5 % pro Jahr (Special Term 3) auf die Print-Abonnements
- Transactional Bonus: 25 % des Printumsatzes, dividiert durch 52,2 NLG ergibt die Anzahl der Downloads, die zusätzlich zu dem Zugriff auf die im Konsortium bezogenen Titel auf nicht abonnierte Titel kostenfrei durchgeführt werden können; ist dieser Wert erreicht, wird die Hälfte des o.a. Preises pro Download in Rechnung gestellt (26,1 NLG), ein Hinweis durch Elsevier erfolgt, wenn 75% der kostenfreien Transaktionen aufgebraucht sind.
- maximale Abbestell-Erlaubnis bei den Print-Abonnements von 5 % des Printumsatzes

American Geographical Union (AGU)

Herr Bertelmann vom GFZ-Potsdam, fragte nach Interessenten für ein Konsortium. Die Informationen, die die AGU bezüglich eines zukünftigen Online-Zugangs veröffentlicht hat, lassen jedoch noch keinen Gedanken an ein Konsortium zu.

Berliner Erklärung:

Herr Dr. Ball war Teilnehmer einer von MPG initiierten Veranstaltung, in der die Berliner Erklärung verabschiedet wurde: die Wissenschaftsallianz bestehend aus HGF, MPG, FhG, WGL und HRK hat ein Papier zur Neugestaltung der wissenschaftlichen Kommunikation erarbeitet und veröffentlicht (Berliner Erklärung). Der Zugang zu wissenschaftlicher Information soll für alle möglich sein in Form von „Open Access“. Die Berliner Erklärung geht zurück auf eine Initiative der MPG, die den Aufbau von Open Access Servern vorantreiben möchte, und zweitens die Wissenschaftler auffordern möchte, in ihren Verträgen, die sie mit Verlagen schliessen, sich das Recht einräumen zu lassen, ihre Veröffentlichungen über einen „Open Access Server“ der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Herr Dr. Ball schlägt ein „Kick-Off-Meeting“ für die HGF-Einrichtungen vor, mit dem Ziel, die Bedingungen für eine Umsetzung der Berliner Erklärung innerhalb der HGF zu prüfen und möglicherweise ein DFG-Projekt dazu beantragen zu können. Das FZJ würde einen solchen Workshop organisieren. Die HGF-Bibliotheksleiter stimmen dem Vorschlag zu. Zunächst muß jedoch eine FZJ-interne Diskussion stattfinden.

Herr Ball weist auf den Abschnitt *Open Access* im Kurzbericht des FZJ hin und auf einen Vortrag, den er auf einem FZJ-Kolloquium zu diesem Thema halten wird.

Open Access

Die Zentralbibliothek hat die aktuelle Diskussion um den freien Zugriff auf wissenschaftliche Informationen im Internet aufgegriffen. Auslöser hierfür war ein von der MPG organisierter Workshop zu diesem Thema im Oktober 2003, dessen Ergebnisse in der „Berlin Declaration“ zusammengefasst wurden. Auf Einladung des Wissenschaftlich-Technischen Rates des Forschungszentrums wird Herr Dr. Ball am 30. April 2004 zu diesem Thema im Rahmen des FZJ-Kolloquiums sprechen. Ziel ist es, die Wissenschaftler vor Ort über die aktuelle Situation zu informieren, die unterschiedlichen Positionen der Akteure vorzustellen und den Anstoß für ein eigenes Meinungsbild zum Thema „Open Access“ im Forschungszentrum zu geben.

TOP 3: Open Access-Regeln in der HGF

Herr Cobbers von der HGF-Geschäftsstelle in Bonn stellt dem AK die Vorstellungen der Zentrale zur Umsetzung der Berliner Erklärung in den HGF-Zentren vor. Die MV der HGF hat den AK BIM und KODA beauftragt, Vorschläge dazu zu unterbreiten. Dazu wird ein Ausschuss mit Mitgliedern aus beiden AKs gebildet. Der Koordinierungsausschuss Datenverarbeitung (KODA) hat bereits 3 Mitglieder benannt: Dr. Breitbach, GKSS, Dr. Graf, DLR und Dr. Pfeiffenberger, AWI.

Nach einer kontroversen Diskussion um die Einschätzungen zur Umsetzbarkeit der Berliner Erklärung im Arbeitskreis werden 3 Vertreter benannt, die den AK in dieser AG vertreten sollen: Herr Ball, Herr Bertelmann und Frau Busjahn.

Springer: Frau Otto (Herr Ball berichtet)

Springer stellt jetzt auch ein Open Access-Modell vor. Die Autoren können selbst entscheiden, ob ihre Artikel als OA erscheinen sollen, müssen dann aber eine Publikationsgebühr von ca. 3.000 € zahlen. Dann steht der Artikel unter SpringerLink im Volltext auch für nichtlizenzierte Benutzer zur Verfügung.

TOP 7: BioMedCentral (Kurzberichte der Teilnehmer)

Die HGF-Zentren mit BioMedCentral-Mitgliedschaft berichten über die Akzeptanz dieses Open Access-Modells in ihren Instituten. DKFZ und GBF verzeichnen eine gute Akzeptanz der Publikation bei BioMed Central-Zeitschriften. FZJ und GSF berichten, dass es sich bei Ihnen noch nicht ganz rechnet, sie aber trotzdem zur Förderung des Open Access-Gedankens weiterhin die Mitgliedschaft aufrechterhalten wollen.

Der BA des MDC ist gegen eine Mitgliedschaft, weshalb Frau Busjahn um Erfahrungsberichte der Teilnehmer gebeten hatte. Herr Bertelmann fragt nach, ob es irgendwo schon Überlegungen gäbe, die Mittel für Publication Charges und OA-Gebühren zusammenzuführen? Herr Ball antwortet, dass dies in Jülich bereits der Fall sei und jährlich 150.000 € eingesetzt werden.

TOP 1: AG ‚Open Access‘

[subsummiert ist hier auch der ursprünglich vorgesehene TOP 'AG Publikationsdatenbank]

Roland Bertelmann berichtet über die Arbeitsergebnisse der AG OA.
Die HGF-Mitgliederversammlung entscheidet am 14. April 2005 über die Vorschläge der AG OA.

Herr Bertelmann wird gebeten seine PP-Folien über die HGF-Liste zu verteilen.

Hans Pfeiffenberger berichtet kurz von der "Follow-up" –Tagung zur 'Berliner Erklärung' in Southampton. Herr Aufderheide von der HGF-Geschäftsstelle hat dort die HGF vertreten.

Nachfolgend werden Aufgaben und Schnittmengen von AG PublikationsDB und OA AG diskutiert.

Um den Informationsstand der Mitarbeiter aller HGF-Bibliotheken und -Rechenzentren in Bezug auf OA auf ein möglichst gleiches Niveau zu bringen, soll ein Workshop zum Thema stattfinden. Dieser Workshop soll von Mitgliedern der OA-AG geplant und durchgeführt werden.

DESY

Open Access

Drei Arbeitsgruppen von DESY, IT (Informationstechnologie, IPP Informationsmanagement, Prozesse, Projekte) und L (Bibliothek und Dokumentation) arbeiten gemeinsam an der Realisierung des freien Zugangs zu den wissenschaftlichen Ergebnissen (vor allem Publikationen) bei DESY.

FZJ

JUWEL – der Open Access Server des Forschungszentrums Jülich

Fristgerecht im Juli 2005 konnte die Zentralbibliothek den Prototyp für den Jülicher Open Access Server vorstellen. Der Dokumentenserver wird nach dem post-publishing Prinzip („green road“) betrieben, d.h. die Veröffentlichungen Jülicher Wissenschaftler/innen werden erst nach Ablauf der Erstnutzungsrechte der Verlage eingestellt. Damit wird sowohl dem Wunsch der Wissenschaftler nach Erstveröffentlichung in renommierten und qualitativ anspruchsvollen Zeitschriften mit Review-Verfahren als auch der Möglichkeit des freien Zugangs zur wissenschaftlichen Information Rechnung getragen.

JUWEL basiert auf der DSpace-Software, die auch für den OA-Server der Universität Dortmund und im Forschungszentrum Karlsruhe eingesetzt wird.

FZK (KIT)

Open Access ad portas

Im Rahmen der Open Access Initiative der HGF haben wir in Kooperation mit der Zentralbibliothek Jülich begonnen, die technischen Voraussetzung hierfür zu schaffen: Beide Bibliotheken werden künftig die gleiche OA-Datenbank-Software nutzen (DSpace). Das Karlsruher System (KAROLA = Karlsruhe Open Literature Archive) ist testweise bereits am Netz und wird derzeit mit den Artikeln unserer eigenen Zeitschrift „FZKA-Nachrichten“ bestückt. Ein erster Test eines Harvesters (ARCE) und die Einbindung der Server in bereits bestehende OA-Portale (z.B. OASE) stehen unmittelbar bevor.

In der Diskussion um die Einrichtung entsprechender Workflows für die Postprint-Bestückung schälten sich jedoch (aus leidvoller Erfahrung) auch Bedenken im Bezug auf das Außenwirtschaftrecht heraus. Die Sache wird sehr ernst genommen und derzeit in verschiedenen Gremien des Forschungszentrums diskutiert. Den Wissenschaftlern muss bei der Entscheidung, ob OA oder nicht, unbedingt Rechtssicherheit geboten werden.

MDC

Zum Thema „Open Access“ wurden 2 Informationsveranstaltungen durchgeführt. Das Interesse seitens des wiss. Vorstandes und auch der Wissenschaftler selbst ist nicht sonderlich ausgeprägt.

Offener Zugang zu wissenschaftlicher Information:

- Information des Wissenschaftlichen Rats, erste Informationsveranstaltung für das GFZ, Vorstandsbeschuß zur Zweitpublikation (Post-print) der GFZ-Veröffentlichungen via Publikationsdatenbank in all den Fällen, in den dies rechtlich möglich ist. Integration einer OAI-PMH-Schnittstelle in der Publikationsdatenbank.
- Laufendes Auswahlverfahren für eine der zwei Stellen, die aus dem Impuls- und Vernetzungsfonds des Präsidenten der Helmholtz-Gemeinschaft zur weiteren Betreuung dieses Projekts gefördert werden. (Eine dieser Stellen soll am GFZ angesiedelt werden).

HMI (HZB)

3. Open Access

Die ZB hat die Geschäftsführung um eine Änderung der Publikationsordnung ersucht, die die Abgabe von elektronischen Volltexten sowie der Lizenzvereinbarungen den Autoren zur Pflicht macht. Parallel wird für die Änderungen geworben (Vortrag Bertelmann, Einzelgespräche, Gang in die Abteilungstreffen).

TOP 1: Bericht aus der Projektgruppe Open Access von Herr Dr. Jens Klump

Herr Klump berichtet über das Helmholtz Open Access Projekt. Die Powerpoint Präsentation ist als Anlage beigefügt.

Diskussion:

Autoren stellen ihre Publikationen nur in die Institutional Repositories, wenn sie dazu verpflichtet werden. Um die Vollständigkeit der elektronischen Archive zu gewährleisten, muss dies kontrolliert werden, was mit einem großen organisatorischen Aufwand verbunden ist.

Herr Dr. Metzler bemängelt, dass der Beschluss des Hauptausschusses der DFG nur eine starke Aufforderung enthält, dass Autoren Open Access publizieren sollten, wenn sie durch DFG-Mittel gefördert wurden. Herr Klump erläutert, dass die Hausjuristen der DFG von einer deutlicheren Formulierung abgeraten haben. Wenn die Verpflichtung besteht muss bei Nichtbeachtung auch eine Sanktion erfolgen.

Herr Dr. Göbelbecker fragt nach, ob das Außenwirtschaftsrecht in dieser Regelung berücksichtigt wurde, was besonders für ingenieurtechnische Zentren relevant ist. Es herrscht Unsicherheit ob generell für alle Publikationen gilt: was einmal veröffentlicht wurde kann auch Open Access zur Verfügung gestellt werden. Diese Frage muss vom Bundesamt für Außenhandel geklärt werden.

Herr Dr. Ball bemerkt, dass man durch Nachfragen unter Umständen erst auf die Problematik aufmerksam macht. Herr Dr. Göbelbecker ist dagegen der Meinung, dass die Wissenschaftler das Außenwirtschaftsrecht im Rücken haben und es daher ohne eindeutige Klärung Open Access nicht unterstützen werden.

Herr Dr. Klump informiert, dass der Arbeitskreis Recht am folgenden Donnerstag und Freitag tagen wird und dort unter anderem diese Problematik diskutiert werden soll.

Es wird festgestellt, dass Open Access nur langsam anläuft. Das Interesse bei den Wissenschaftlern ist nicht sehr groß. Die Konsequenz daraus: es müssen „Rundherum-Sorglos-Pakete“ angeboten werden. Wenn für die Wissenschaftler keine zusätzliche Arbeit entsteht, werden Sie bereit sein, Open Access zu unterstützen.

DESY

Open Access

Das DESY-Direktorium unterstützt die Bemühungen zur Realisierung von Open Access. Deshalb wurde für die Publikationsdatenbank auch eine Schnittstelle zu einem Open Access Repository in Auftrag gegeben.

FZJ

Digitales Archiv

Die Zentralbibliothek scannt sukzessive die Forschungsberichte für das digitale Archiv des Forschungszentrums. Zu diesem Zweck werden die Berichte aufgeschnitten und die einzelnen Blätter automatisch von einem Scanner eingelesen. Auf diese Art und Weise wird ein vollständiges digitales Archiv aller Publikationen des Forschungszentrum erstellt, auf das die Wissenschaftler/innen direkt zugreifen können.

GKSS (hereon)

Open Access

Der WTR empfiehlt GKSS Publikationen zukünftig im Volltext offen zugänglich zu machen, sofern rechtlich möglich. (Green Road) Für die Umsetzung sind weitere Programmierungen am Workflow „Publikationsanträge“ in Vorbereitung, da verschiedene Arbeitsprozesse eingebunden werden müssen. Info-Veranstaltungen für Autoren sind in Planung.

Projekt „Open Access“

Die Vorbereitungen, die Beschlüsse der HGF-Mitgliederversammlung zu Open Access auch im Forschungszentrum Karlsruhe umzusetzen, sind bereits weit fortgeschritten:

- Der Open Access-Server KAROLA (KARlsruhe Online Literature Archive) wurde installiert und befindet sich derzeit in der Customizing- und Testphase.
- Nach der Einrichtung von Schnittstellen an den entsprechenden Datenbanken befindet sich auch der zentrenübergreifende Open Access-Harvester in Kooperation mit der Zentralbibliothek des Forschungszentrums Jülich in der Testphase.
- Anfang März 2006 wurde der WTR über den Stand der technischen und organisatorischen Vorbereitungen im Detail informiert. In Zusammenarbeit mit dem WTR und der Stabsabteilung Recht und Versicherungen (RA) wird derzeit an entsprechenden Ergänzungen der Veröffentlichungsrichtlinien gearbeitet. Auch die Rechtsabteilung arbeiten auf dieser Ebene wird inzwischen mit dem Forschungszentrum Jülich zusammen.

GFZ

Open Access:

- GFZ: Zusatz zum Vertrag nach Jülicher Vorbild.

Veranstaltungen in Sektionen

- Helmholtz: Einarbeitung des neuen Kollegen, Etablierung der Zusammenarbeit in Koord.-Stelle.

Personal:

- Herr Klump wird im Dezember für die Stelle „Koordination Open Access Helmholtz“ eingestellt.

GSF (HMGU)

Open Access

Konkrete Aktivitäten zur Einrichtung eines IR und zu Empfehlungen in Bezug auf Open Access Publikationen werden mit der neuen Bibliotheksleitung geplant.

GSI

OAI:

Trotz einer gemeinsamen Informationsveranstaltung mit dem Wissenschaftlichen Ausschuss, der Beratung von Autoren zum Thema Open Access und der Einzelansprache von Wissenschaftlern gelang es der Bibliothek nicht Postprints einzusammeln.

HMI (HZB)

4. Open Access

Auf Betreiben der ZB hat der zuständige Leitungsausschuss die Zustimmung dafür gegeben, dass künftig Zweitveröffentlichungen nach dem in der HGF verabredeten Verfahren stattfinden können. In der ZB sind die dafür notwendigen Änderungen zur Publikationsordnung erarbeitet worden. Diese Änderungen sollten, wenn alles gut gehen, zum 1.6.06 in Kraft treten.

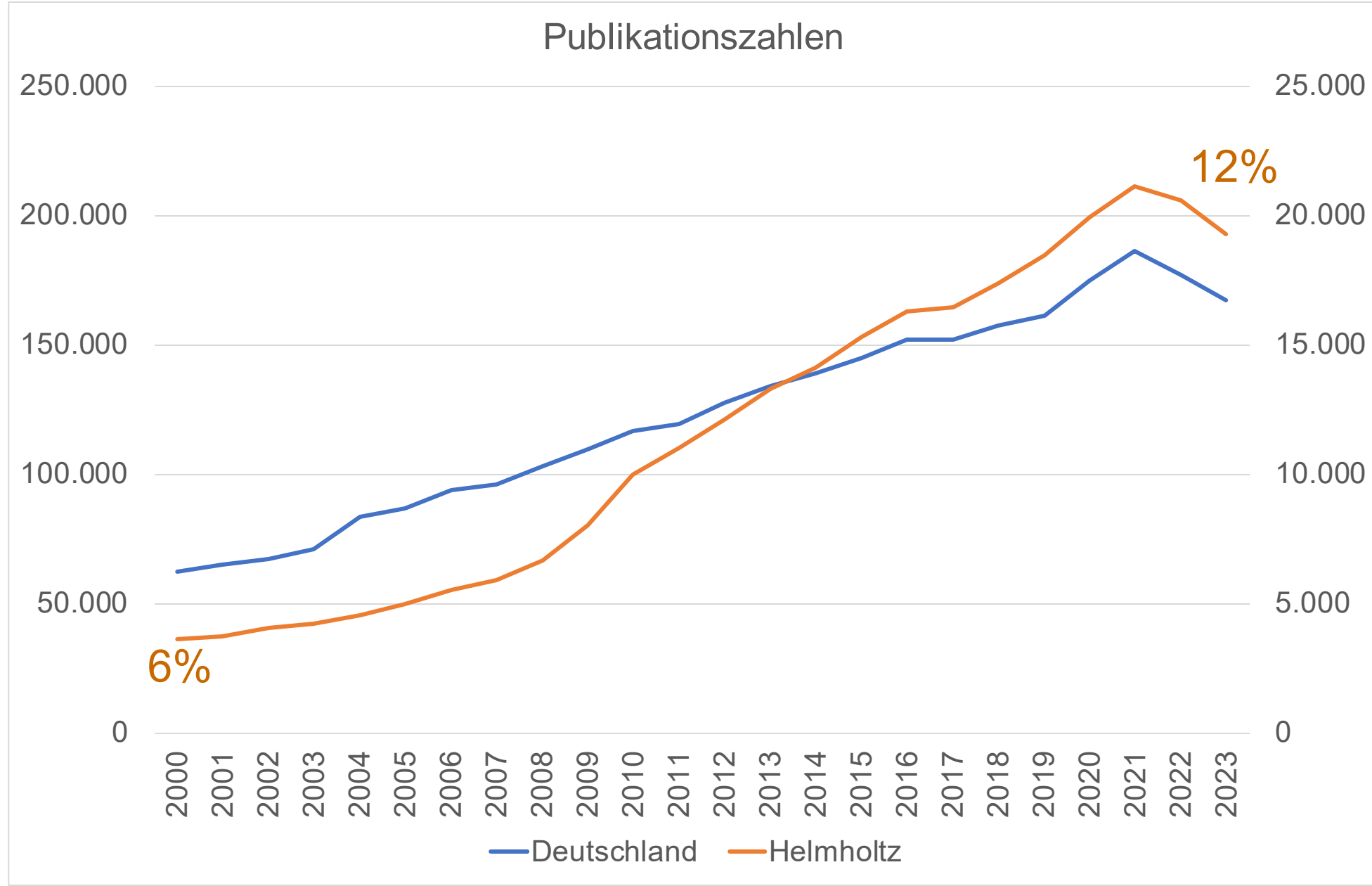
IPP

Open Access:

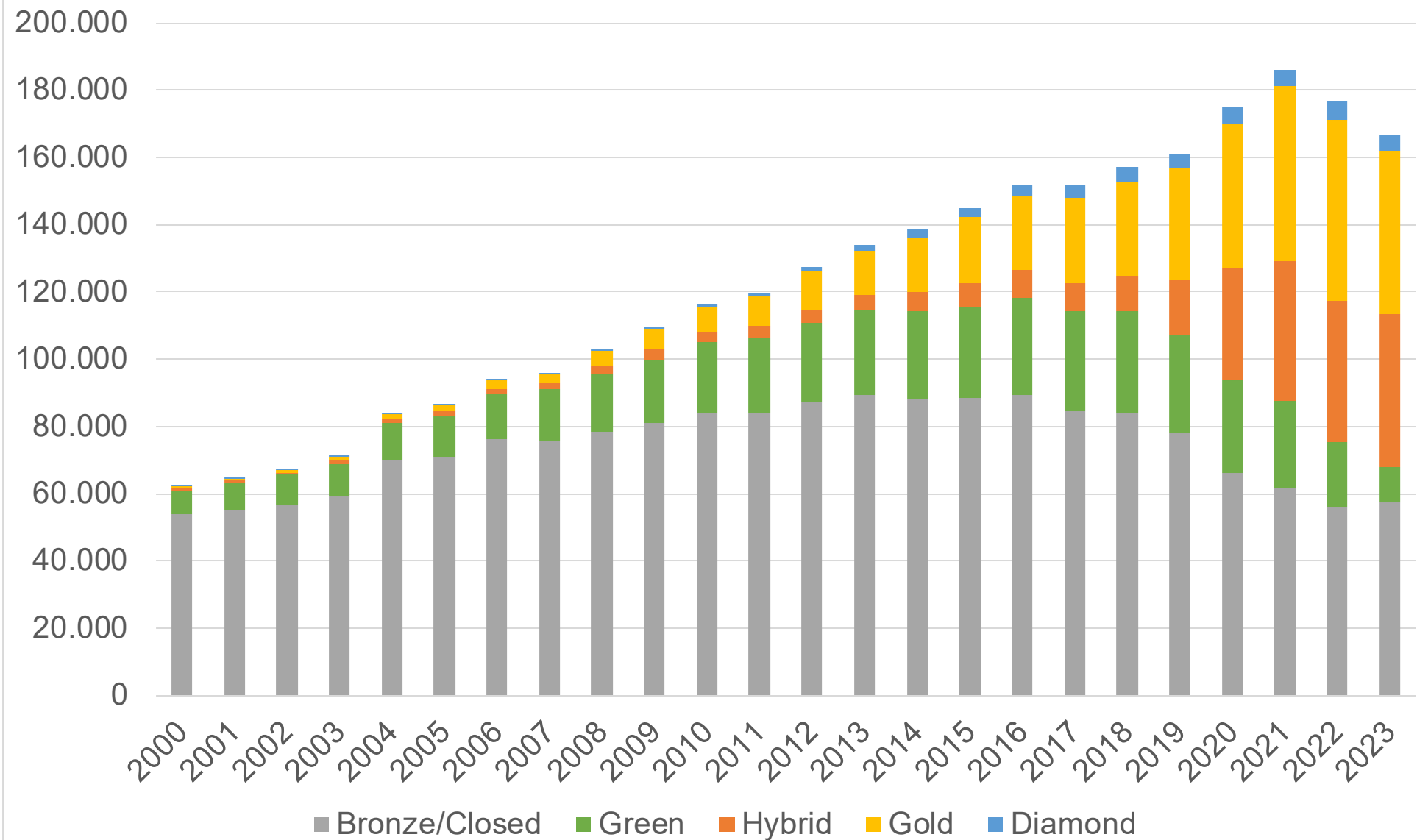
Open Access wird vom Leiter des Instituts gross gehandelt, doch die Mitglieder der wissenschaftlichen Leitung müssen noch vom Nutzen überzeugt werden. Vorschläge seitens der Bibliothek sind bisher auf wenig fruchtbaren Boden gefallen, es gab noch nicht einmal eine Einführungsveranstaltung zu diesem Thema.

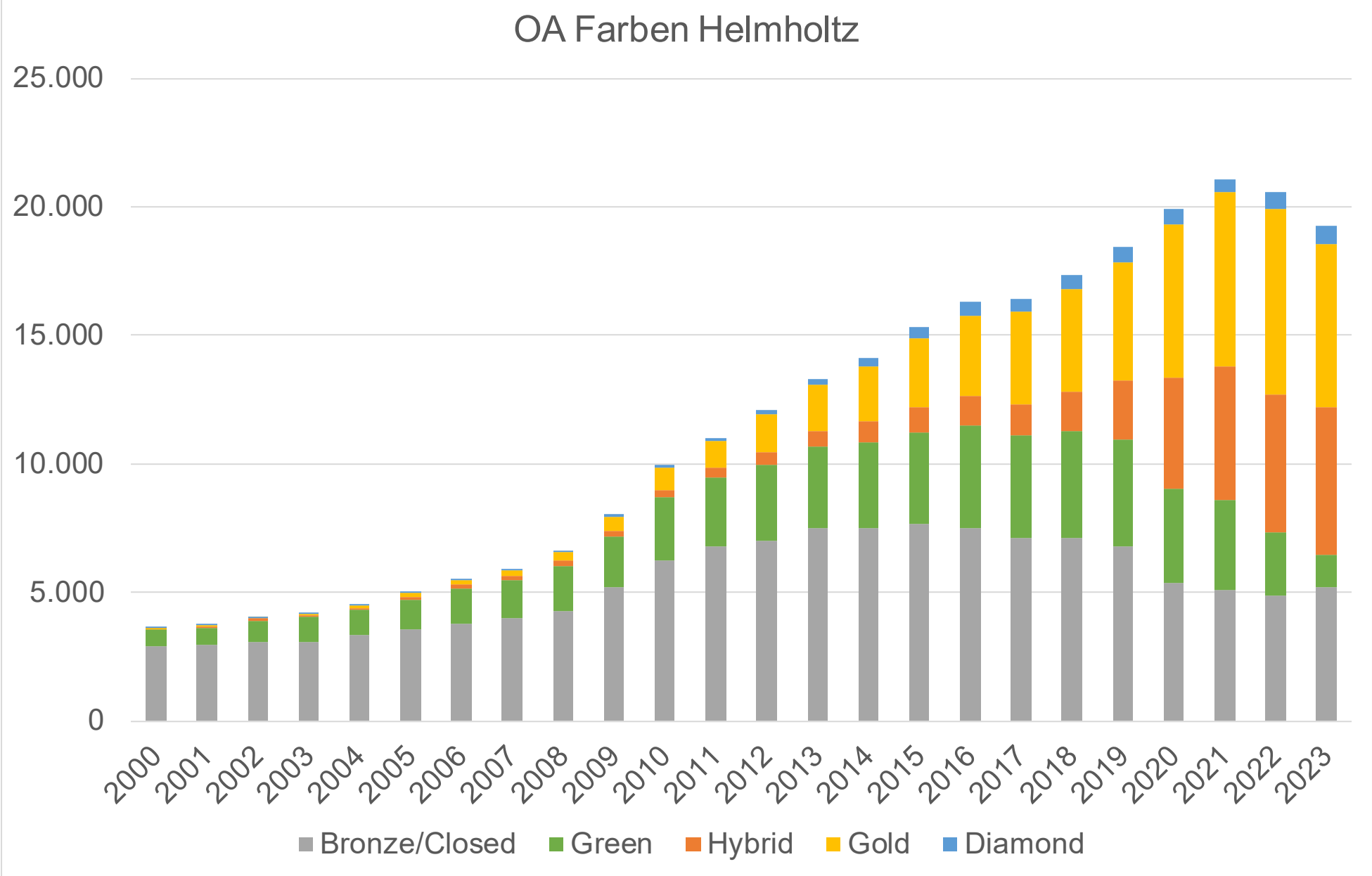
MDC

Open Access findet nach wie vor wenig Interesse im MDC.

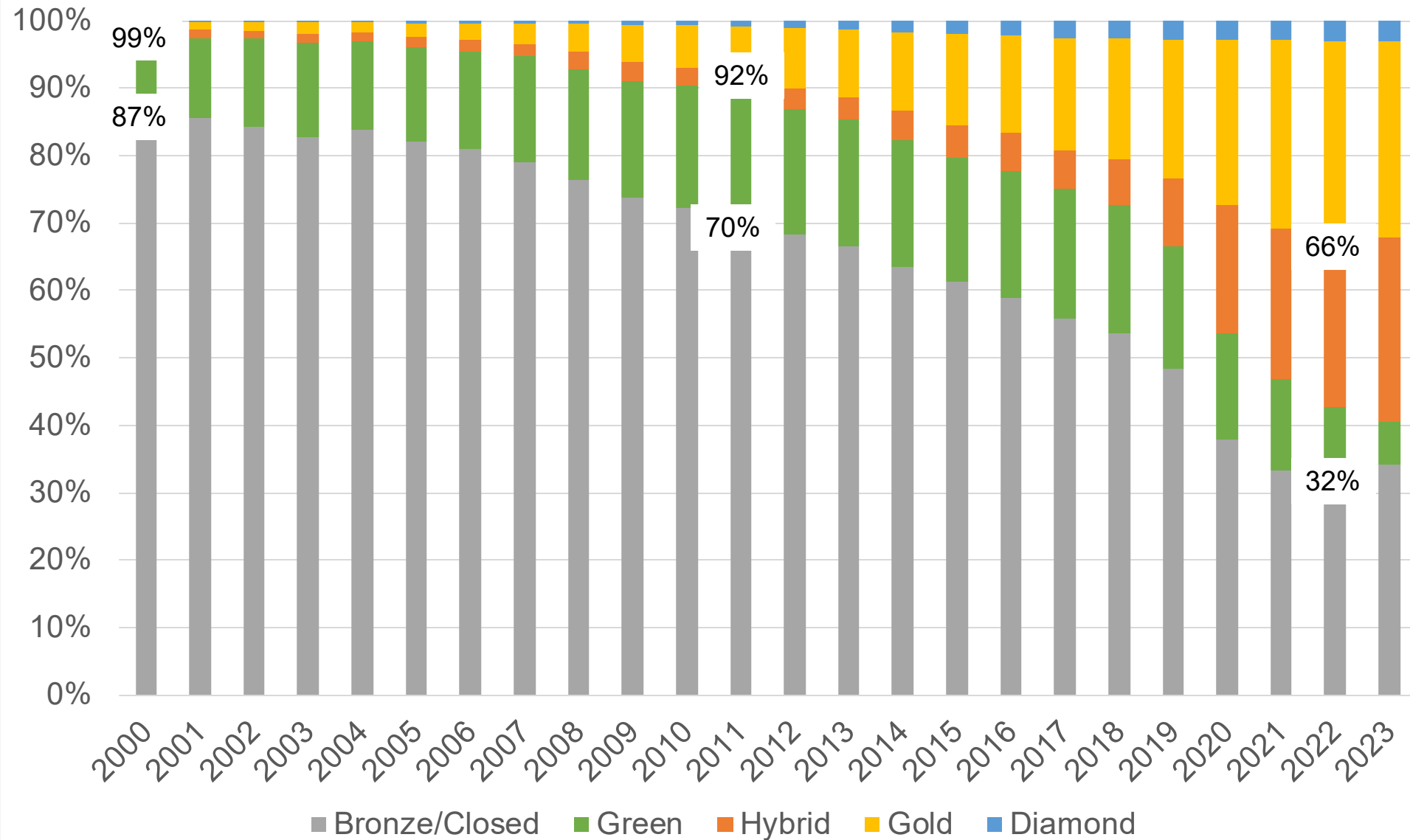


OA Farben Deutschland





OA Farben Deutschland



OA Farben Helmholtz

